Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 150 — Dienstag, den 29. September 1931 — 49. Jahrgang

Deutsch-französische Verständigung

Erfolgreicher Besuch Lavals und Briands? — Das erste Ergebnis der Aussprache

Berlin. Wie die Telegraphen-Union erfährt, sind in den Besprechungen, die am Sonntag nachmittag zwischen Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand auf der einen Seite und Reichskanzler Brüning und Außenminister Curtius auf der anderen Seite stattfanden, insbesondere wirtschaftliche Fragen behandelt worden. Auch der Layton-Bericht wurde in den Bereich der Erörterungen gezogen. Die Atmosphäre, in der die Verhandlungen stattfanden, wird an unterrichteter Stelle als hoffnungsvoll und befriedigend bezeichnet. Beiderseits wird betont, daß durch die angestrebten Vereinbarungen keine Front gegen irgend ein drittes Land gebildet werden soll. Vor allem wurden Probleme der deutschen und der französischen Wirtschaftsbeziehungen erörtert, insbesondere der Chemischen- und Elektroindustrie. Die Besprechungen dürften auf eine stärkere Verflechtung der französischen und deutschen Wirtschaft abzielen. Ein abschließendes Ergebnis brachten die Sonntagbesprechungen noch nicht, da es sich zunächst hauptsächlich um eine Gliederung des ganzen Beratungsstoffes handelte. Das Resultat des ersten Verhandlungstages wird an unterrichteter Stelle als außerordentlich befriedigend für beide Teile bezeichnet. Ein Beschluß über die Einsetzung einer deutsch-französischen Wirtschaftskommission ist am Sonntag noch nicht gefaßt worden. Personalfragen, über die bereits in der Presse berichtet worden ist, dürften daher auch noch nicht besprochen worden sein.

Der Empfang

Berlin. Der französische Ministerpräsident Laval und der französische Außenminister Briand sind am Sonntag um 8,40 Uhr wohlbehalten in Berlin eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof Friedrichstraße vom Reichskanzler und Reichsaußenminister begrüßt. Der französische Botschafter Poncet und der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, waren den Gästen bis Charlottenburg entgegengefahren. Durch die starken polizeilichen Sicherungs- und Absperrungsketten begaben sich die französischen und deutschen Minister im Auto nach dem Hotel Adlon. Aus der zuschauenden Menschenmenge erschollen vereinzelte Rufe:

„Vive la Paix" und „Nie wieder Krieg".

Zu Zwischenfällen ist es nirgendwo gekommen. Die Menschenmenge vor dem Hotel rief verschiedentlich die Namen Briand und Laval und brachte mehrfach Hochrufe auf den Frieden aus. Die Minister zeigten sich wiederholt an den Fenstern und auf dem Balkon und dankten freundlich. Um 10,30 Uhr empfing Laval die französische Presse, die französische Kolonie und die Mitglieder der deutsch-französischen Gesellschaft in der französischen Botschaft. Laval gab anschließend der deutschen Presse eine Erklärung, in der er den Zweck seiner Reise auseinandersetzte,

der vor allem in der Einsetzung eines deutsch-französischen Ausschusses zur Prüfung aller wirtschaftlichen Fragen bestehe.

Auf diesem Wege werde man dann auch zu weiterer Verständigung kommen.

Im Anschluß hieran sprach Laval einige kurze freundliche Worte im Rundfunk, in denen er sich für den Empfang in Berlin bedankte. Briand und Poncet legten einen Kranz am Grabe Stresemanns nieder. Um 11,30 Uhr stattete Laval einen Besuch beim Reichskanzler und Briand einen Besuch beim Reichsaußenminister ab.

Laval über den Besuch

Beim Empfang beim Reichskanzler führte Laval über den Sinn des Besuches folgendes aus:

„Unser Besuch in Berlin soll ein wichtiges Datum in der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen bedeuten.

Um das Vertrauen wieder zu beleben, um den Glauben wieder herzustellen, ist eine aufrichtige Zusammenarbeit unentbehrlich.

Wenn wir noch nicht den Ehrgeiz haben können, alle Mißverständnisse zu beseitigen, die uns noch trennen, wenn wir heute die Klugheit haben müssen, gewisse schwierige Probleme nicht anzurühren, so haben wir wenigstens den Willen, alle möglichen Lösungen ins Auge zu fassen,

um eine bessere Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen schnell vorzubereiten.

Auf dem wirtschaftlichen Gebiet können wir sofort zur Tat schreiten. Wir werden handeln. Von dem gerechten Wunsch beseelt, die Interessen meines Landes zu wahren, werde ich mich bemühen,

diese Pflicht mit der Erkenntnis einer effektiven internationalen Solidarität zu vereinen.

Die Unterredungen in Paris und in London werden das glückliche Vorspiel gewesen sein zu Gesprächen, die jetzt eine konkrete Wendung nehmen müssen. Ich habe der deutschen Regierung eine Methode vorgeschlagen. Wir wollen zusammen das Werkzeug schmieden, in der Gestalt eines deutsch-französischen Ausschusses, der die Prüfung aller wirtschaftlichen Fragen, für die unsere beiden Länder Interesse haben, ermöglichen soll. Unsere heutige Aufgabe mag bescheiden aussehen, aber, wenn



Laval — Briand

wir sie lösen, wenn wir praktische Resultate erzielen, werden wir der Sache der Annäherung am besten gedient haben. Auf dem Gebiete der Wirklichkeiten arbeitend, werden wir sicherer weiterschreiten auf dem Weg nach dem Ideal der Eintracht und der Verständigung, daß uns gemeinsam sein soll.

Ich komme nach Deutschland als Präsident der französischen Regierung. Ich komme mit Herrn Aristide Briand, als dem guten Arbeiter am Friedenswerk.

Unser Zusammentreffen in Berlin mit dem Herrn Reichskanzler, mit dem Minister des Auswärtigen, mit dem deutschen Volk nimmt einen ergreifenden Charakter an.

Die Welt ist unruhig. Eine noch nie dagewesene wirtschaftliche Krise ist über sie eingebrochen. Die Blicke sind auf uns gerichtet. Unsere Verständigung muß — doch endlich — kommen, denn sie zu allererst soll uns das Heil bringen."

Wahlkatastrophe in Hamburg

Hamburg. Der Wahltag in Hamburg ist, soweit bis jetzt bekannt, im großen und ganzen ruhig verlaufen. Das Straßenbild unterschied sich im allgemeinen kaum von dem anderer Sonntage. Nur in den Arbeitervierteln der Vororte Barmbeck, Rothenburgsort, Hammerbrook und St. Pauli war das Straßenbild dadurch lebhafter, daß ganze Straßenzüge mit roten Transparenten und mit schwarz-rot-goldenen und roten Fahnen geschmückt waren.

Die Wahlhandlung setzte schon in den ersten Vormittagsstunden recht lebhaft ein. Vor vielen Wahllokalen sah man die Wähler lange Schlangen bilden. Bis zur Mittagsstunde hatten in den meisten Bezirken weit über 50 v. H. der Wahlberechtigten ihrer Wahlpflicht genügt. Auch am Nachmittag hielt die rege Wahlbeteiligung, trotzdem starker Regen einsetzte, unverändert bis zum Schluß um 18 Uhr an.

*

Hamburg. Um 1 Uhr liegt das vorläufige amtliche Ergebnis der Hamburger Bürgerschaftswahlen vor. Es lautet:

	Jetziges Ergebnis	(1928)				(Reichstagswahl 1930)
Sozialdemokraten	214 509	246 685	46	(60)	Mand.	240 984
Kommunisten	168 618	114 257	35	(27)	Mand.	135 279
Deutschnationale	43 269	94 048	9	(22)	Mand.	31 376
Staatspartei	67 088	87 553	14	(21)	Mand.	64 129
D. V. P.	36 920	85 507	7	(20)	Mand.	69 145
Wirtschaftspartei	11 373	20 136	2	(4)	Mand.	16 910
Nationalsozialisten	202 465	14 760	43	(3)	Mand.	144 684
Zentrum	10 794	9 402	2	(2)	Mand.	10 980
Volksrechtspartei	1 156	5 609	—	(1)	Mand.	1 956
Antikapitalisten	1 937	—	—	(—)	Mand.	—
Chr. Soz. Volksd.	10 874	—	2	(—)	Mand.	11 968





Revolution gegen den Maharadscha von Kaschmir

Links: Sir Hari Singh, der Maharadscha von Kaschmir. — Rechts: Inayatullah, der Bruder des früheren afghanischen Königs Amanullah. — In Sringa, der Hauptstadt von Kaschmir (Indien), kam es zu schweren Kämpfen zwischen Hindus und Mohammedanern, bei denen 25 Personen getötet wurden. Es handelt sich um eine Erhebung der Mohammedaner gegen den hinduistischen Maharadscha. Sir Hari Singh, der als einer der reichsten indischen Fürsten gilt. Hinter der islamischen Bewegung soll der Afghane Inayatullah stehen, der seinerzeit nach dem Sturz seines Bruders Amanullah drei Tage lang auf dem Thron von Afghanistan gesessen hat

Blutige Truppenzusammenstöße in Gran Chaco

New York. Aus La Paz werden neue blutige Zusammenstöße von Truppen der Staaten Bolivien und Paraguay im Gebiet von Gran Chaco gemeldet. In einem 8stündigen Kampf wurden von den Truppen Paraguays sechs Soldaten getötet und viele verwundet. Wie es in der Meldung weiter heißt, sollen die 200 Mann starken Paraguay-Truppen die Angreifer gewesen sein und schließlich in die Flucht geschlagen worden sein.

Laurahütte u. Umgebung

Ziehende Wildgänse



Die Wildgänse, die hoch im Norden hausen, finden nun dort oben kein Futter mehr und ziehen ebenfalls weiter südlich, fallen da und dort ein, steigen wieder auf und fliegen weiter. Ein alter Gänserich, der vielleicht schon viele Wanderzüge mitgemacht hat, ist der Führer; in keilförmigem Fluge folgen die anderen. Unsere Hausgans, die doch von der Wildgans abstammt, hat schon längst die Sicherheit verloren, mit der sich die Wildgänse in der Luft halten und zu fliegen verstehen. Wohl erheben auch oft Hausgänse die Köpfe, wenn hoch oben in den Lüften das Geschrei der wilden Gänse erschallt, aber den Hausgänsen wird es doch wohl kaum klar, daß es Artgenossen, Brüder und Schwestern sind, die da, aus der Einsamkeit des Nordens kommend, durch die Lüfte segeln. Die Wildgänse sind stets äußerst vorsichtig und wachsam. So wie sie sich auf einer Stelle niedergelassen haben, stellen sie sofort Wachtposten aus, die mit großer Gewissenhaftigkeit Obacht geben, daß sich kein Wesen nähert, von dem Böses zu befürchten wäre. Wildgänse sind daher auch nur schwer zu schießen F. L.

Siemianowitzer Mörder vor dem Kattowitzer Landgericht.

=m= Am 1. und 9. Oktober d. Js. kommen vor dem Kattowitzer Landgericht zwei Mordprozesse zur Verhandlung. Am Donnerstag, den 1. Oktober wird die Mordaffäre Orlik-Goretzki aufgerollt. Angeklagt ist der Finanzbeamte Orlik aus Siemianowitz, der in der Nacht vom 8. zum 9. August früh 1,45 Uhr auf der ul. Koscielna in Siemianowitz den Fabrikarbeiter Heinrich Goretzki erschossen hat. Am 9. Oktober wird sich die 21jährige Emilie Domzol gleichfalls aus Siemianowitz vor dem Gericht zu verantworten haben. In der Nacht zum 5. April hat sie ihren 65jährigen Vater mit einer Axt erschlagen. Mitangeklagt ist ihr Bräutigam Hermann Depont, der in dieser Mordaffäre gleichfalls verwickelt ist.

Schulmädchen als Diebin.

=o= Die Lehrerin der Haushaltungsschule in der Volksschule Piramowicza auf der ul. Stabika in Siemianowitz wusch sich die Hände und legte dazu ihre Armbanduhr im Werte von 60 Zloty ab. Als sie die Uhr wieder umlegen wollte, war diese plötzlich verschwunden und war auch nirgends zu finden. Da außer der Lehrerin keine erwachsene Person anwesend war, kann also nur eine der Schulmädchen den Diebstahl begangen haben.

Sanitätswoche in Siemianowitz.

=o= Die Freiwillige Sanitätskolonne von Siemianowitz veranstaltet in der Zeit vom 28. September bis 4. Oktober dieses Jahres eine „Sanitätswoche". In dieser Woche werden Mitglieder der Sanitätskolonne mit Listen in die Wohnungen gehen und für die Kolonne Gaben sammeln. Am Sonntag, den 4. Oktober, veranstaltet die Sanitätskolonne eine Straßensammlung. Die gesammelten Gelder sollen zur Anschaffung moderner Geräte und zur weiteren Organisierung der Sanitätskolonne dienen. Ganz besonders richtet die Sanitätskolonne an die Vereine von Siemianowitz den Appell, sie mit Geldspenden zu unterstützen, da sie es doch hauptsächlich sind, denen sich die Kolonne stets zur Verfügung gestellt hat.

Vom Standesamt.

=m= In der Zeit vom 9. bis 26. September sind am hiesigen Standesamt 8 Neugeburten gemeldet worden, davon 5 Knaben und 3 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: G. Pellar, St. Pellar, J. Pellar, B. Grzybek, R. Lamprecht, B. Schwieca, J. Zydzik, T. Strzecha, K. Walla, K. Barton, M. Bonzoll.

Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Laurahütte-Siemianowitz.

=m= Am 3. Oktober unternehmen die Mitglieder des Verbandes Deutscher Katholiken eine Wallfahrt nach Annaberg, um das große Franziskusfest am 4. Oktober mitzuerleben. Abfahrt von Beuthen 12,48 Uhr. Sonntagsfahrkarte 3,60 Rm. Ankunft in Leschnitz 14,53 Uhr, wo sich die V. d. K.-Mitglieder sammeln. Den Damen und Herren, die den Aufstieg nicht mitmachen wollen, stehen Autobusse zur Verfügung. Fahrpreis 50 Pfennig. Vorhergehende Platzbestellungen sind bis 25. September an den Ortsgruppenvorsitzenden zu machen. Soweit möglich, werden die Wallfahrer im Heim der Franziskaner untergebracht. Rückfahrt von Leschnitz am Sonntag, 18,40 Uhr. — Nähere Auskunft, unter Vorlage des Programms, beim Ortsgruppenvorsitzenden.

Deutscher Mütterverein an der Antoniuskirche.

=m= Am Donnerstag, den 1. Oktober findet eine Müttervereinsandacht in der St. Antoniuskirche statt. Nachher Beichtgelegenheit für den Herz-Jesu-Freitag. Beginn nachmittags 4 Uhr.

„Jugendkraft" Laurahütte erringt zwei weitere Punkte.

=m= Am gestrigen Sonntag wurden die Fußballmeisterschaften der deutschen Jugendkraftvereine Oberschlesiens fortgesetzt. Auf dem Iskraplatz trafen die Jugendkraftvereine aus Laurahütte und Königshütte zusammen. Mit viel Glück konnte „Jugendkraft" Laurahütte dieses Verbandsspiel mit 2:1 für sich entscheiden. Königshütte, sowohl auch Laurahütte stellte ihre besten Leute ins Feld. Die Laurahütter Mannschaft wird von Sonntag zu Sonntag zusehends besser und dürfte in der Meisterschaftsfrage eine wichtige Rolle spielen. Die Mannschaft verfügt über einzelne gute Kräfte, die zu guten Hoffnungen Anlaß geben. Hier dürften die Jugendkraftler den Sportplatz mit keiner Arena vergleichen. In guter Form waren gleichfalls die Königshütter, die von großem Pech verfolgt wurden. Besonders in der zweiten Spielhälfte war die Ueberlegenheit der Königshütter eine drückende. Ein Unentschieden hätte den Spielverlauf besser wiedergegeben. Das Spiel selbst wurde äußerst flott von beiden Seiten durchgeführt. „Jugendkraft" Laurahütte spielte zunächst mit dem Wind im Rücken und war in der ersten Halbzeit tonangebend. Zwei Tore, die vom Halbrechten und Mittelsturm geschossen wurden, drückten die Ueberlegenheit der Laurahütter aus. Nach Seitenwechsel bekam das Spiel ein anderes Bild. Königshütte hatte jetzt die bessere Spielseite und war fortwährend im Angriff. Die Hintermannschaft von Laurahütte hatte viel zu schaffen bekommen. Trotz der Ueberlegenheit der Gäste konnten diese nur einen Treffer erringen, so daß das Spiel mit 2:1 sein Ende fand. Der Schiedsrichter war viel zu nachsichtig. Vor diesem Spiel trafen sich die zweiten Mannschaften. Diese Begegnung endete unentschieden.

Vortrag im Generlichschen Saal.

=m= Am heutigen Montag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale Wietrzyk (früher Generlich) ein gemeinsamer Damenkaffee statt, zu dem alle werten Damen des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Laurahütte-Siemianowitz herzlichst eingeladen werden. Herr Geschäftsführer Lischanski wird einen zeitgemäßen Vortrag halten. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Neuanschaffung bei der Feuerwehr.

=o= Unter dieser Ueberschrift brachten wir in einer der letzten Nummern die Mitteilung, daß die Freiwillige Feuerwehr von Siemianowitz 100 Meter neue Schläuche von 44 Millimeter Durchmesser angeschafft hätte. Die Feuerwehr hat, wie uns mitgeteilt wird, nicht nur 100 sondern 200 Meter Schläuche angeschafft, und zwar 100 Meter mit einem Durchmesser von 44 Millimeter und 100 Meter mit einem Durchmesser von 75 Millimeter.

Kino „Kammer".

=m= Nur noch heute, Montag, gelangen die Filmaufnahmen von dem großen Start des Welt-Läufers Nurmi im Königshütter Stadion am Sonntag, den 20. September, zur Schau. Wer das Vergnügen hatte, Nurmi, den schnellsten Mann der Welt, beim Start zu sehen, wird jetzt Gelegenheit haben, Nurmi im Film zu sehen. Es lohnt wahrhaftig, sich diese gutgelungenen Aufnahmen anzusehen

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 29. September.

1. hl. Messe für verst. Albert Skowron, Karl und Eduard Tomecki.

2. hl. Messe auf die Intention der Familie Nikka.

3. hl. Messe für gefallenen Krieger Paul Michalski.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 29. September.

6 Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.

6,30 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Marie Burghardt.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 29. September.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,45: Vortrag. 16: Kinderstunde. 16,15: Schallplatten. 16,50: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22,30: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22: Vortrag und Berichte. 22,35: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. **Breslau Welle 325.**

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Dienstag, 29. September. 6.30: Funkgymnastik. 3,45: Schallplattenkonzert. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungsmusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Erik Ernst Schwabach liest aus eigenen Werken. 17,50: Die Idee in der Kultur. 18,10: Die Einkommensverhältnisse der Landarbeiter. 18,40: Stunde der werktätigen Frau. 19,05: Wetter; anschl. Schallplattenkonzert. 19,45: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 20: Wetter; anschl.: Der Dichter als Stimme der Zeit. 20,35: Streichquartett. 21: Auch nach Berlin: König Lear — Berlin NO. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Fußballmeisterschaft im Arbeitersport. 22,45: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.